

Patriarch besucht Päpstliches Orientalisches Institut

Patriarch Bartholomaios I., kommt Anfang März zu einem Besuch nach Rom und will am 6. März mit Papst Benedikt XVI. zusammentreffen.

Wie die katholische Nachrichtenagentur "AsiaNews" Anfang Jänner meldete, werde das Oberhaupt der Orthodoxie an den 90-Jahr-Feiern des Päpstlichen Orientalischen Instituts in Rom teilnehmen. Bartholomaios I. hatte einen Teil seiner Studien an dem nahe der Basilika Santa Maria Maggiore gelegenen Institut absolviert und dort auch promoviert.

Das "Orientale" war am 15. Oktober 1917 von Papst Benedikt XV. gegründet worden. Seit 85 Jahren wird es von Jesuiten geleitet, zu Beginn der

achtziger Jahre auch von dem scheidenden Jesuiten-General P. Peter-Hans Kolvenbach. An dem Institut sind rund 300 Studenten eingeschrieben, die sich in einem Zusatzstudium für Ostkirchenkunde spezialisieren.

Das Päpstliche Orientalische Institut dient der Forschung und Lehre über den christlichen Osten, über die orthodoxen Kirchen wie über die katholischen Ostkirchen. Zum Lehrangebot gehören Sprachkurse in Russisch, Syrisch, Altkirchenslawisch oder Äthiopisch sowie Lehrangebote über Themen der Theologie, der Liturgie und der Geschichte des ostkirchlichen Raums. Hinzu kommt eine eigene Fakultät für Ostkirchenrecht.

8.1.08 (KAP)